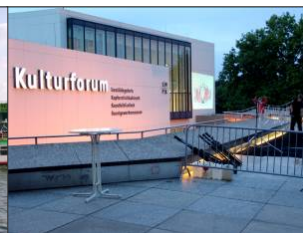




Siegessäule



Haus der Kulturen der Welt



Kulturforum



Kurfürstenstr.

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Mitte von Berlin
Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung - Petra Patz-Drücke, Tel. 9018 42390

Koordination: Petra Patz-Drücke

Bearbeitung: slapa & die raumplaner gmbh

Bildnachweis Titelseite: Bilddatenbank der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Bildrecht/-freigabe: SenStadtWohn
Bezirksamt Mitte von Berlin - Abteilung Stadtentwicklung - Fachbereich
Stadtplanung

Bearbeitungsstand Januar 2019

Berlin, Januar 2019



Inhaltsverzeichnis

Teil II – Ziele und Maßnahmen für die Bezirksregion

Kurzzusammenfassung	4
1. Ziele, Strategien und Maßnahmen der Fachabteilungen	7
- Übersicht zu Zielen und Maßnahmen der Fachämter und deren Umsetzungsstand	
2. Ämterübergreifende Ziele, Strategien und Maßnahmen	12
- Übersicht über die ämterübergreifend verfolgten Strategien/Ziele, Planungen und Maßnahmen unter Berücksichtigung bezirklicher wie gesamtstädtischer fachlicher Entwicklungsziele	



Teil II – Ziele und Maßnahmen für die Bezirksregion

Die Ziele der Bezirksregion betten sich zum einen in die übergeordneten Ziele für die Bezirksentwicklung ein. Zum anderen gilt es, anhand der sozialräumlichen Besonderheiten Ziele für die Stadtentwicklung sowie das Entwicklungsziel für den Stadtteil abzuleiten und sich anhand der lokalen Besonderheiten zu verständigen.

Bezirkliche Ziele finden sich zum Beispiel im Integrationsprogramm des Bezirkes Mitte, in der bezirklichen Schulentwicklungsplanung, im Konzept „Gesundheitsziele des Bezirkes – Kindergesundheit“, im Konzept der Kinder- und Jugendarbeit, im Konzept der kulturellen Bildung für den Bezirk Mitte, im Bibliotheksentwicklungsplan und im Fachplan Grün und Freiflächen. Für den Bezirk Mitte entwickelt sich die Bereitstellung einer mit dem Bevölkerungswachstum Schritt haltenden Infrastruktur zu einer zentralen Herausforderung der nächsten Jahre.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt und den damit einhergehenden wachsenden Bedarfen u.a. an sozialer und grüner Infrastruktur ist eine mittel- bis langfristig ausgerichtete, ressortübergreifende planerische Steuerung der Nutzung und Entwicklung von Potentialflächen erforderlich. Das Soziale Infrastrukturkonzept (SiKO) bietet hier eine Grundlage. Die Entwicklung der gewerblichen Bauflächen im Bezirk wird vertiefend in den teilräumlichen Konzepten abgestimmt und berücksichtigt.

Daneben ergeben sich Ziele aus den Städtebauförderprogrammen. Im Rahmen dieser Programme erfolgt die dezidierte Benennung von Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen, die sich in den jeweiligen integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepten wiederfinden und die für die vorliegenden Bezirksregionenprofile Teil II ausgewertet wurden.

Kurzzusammenfassung – Perspektive der Stadtteilkordinator*innen

Tiergarten Süd umfasst fünf Planungsräume mit sehr unterschiedlichen Lebenswelten. Im Norden liegt der Große Tiergarten mit den Büros des Bundestages und dem Bundeskanzleramt; östlich begrenzt der Zoologische Garten das Gebiet. Die westliche Grenze bilden Potsdamer Platz und Park am Gleisdreieck.

Spannend ist die Entwicklung im südlichen Teil. Die Planungsräume Körnerstraße und Lützowstraße weisen Merkmale sozialräumlicher Brennpunktgebiete auf und wurden bis 2016 als Quartiersmanagementgebiet Magdeburger Platz mit Mitteln der Städtebauförderung gefördert. Das Gebiet befindet sich in einem Veränderungsprozess mit hoher Aufwertungs dynamik, gekennzeichnet von Neubau, Modernisierung und Umwandlung in Wohneigentum. Der Druck auf den Wohnungsmarkt steigt. Besonders betroffen ist der Bestand des ehemaligen sozialen Wohnungsbaus, dessen Gebäude verstärkt zu Spekulationsobjekten werden. Damit einher geht bei den langjährigen Mieter*innen die Angst vor Verdrängung. Mieterberatung und soziale Beratungen insbesondere älterer Menschen sowie die Ausweisung des Gebietes als Milieuschutzgebiet (und einer vorausgehenden Untersuchung) werden aus der Anwohnerschaft als probate Mittel gesehen. Entlang der Potsdamer Straße wird die zunehmende Aufwertung des Planungsraums durch die vermehrte Ansiedlung von Gewerbe in gehobenen Marktsegmenten sichtbar (z.B. hochwertige Restaurants, Designermode, Designermöbel, Galerien). Der verstärkte Neubau führt zu zunehmender städtebaulicher Verdichtung, Brachflächen werden neuen Nutzungen zugeführt, auf den Grünflächen lastet durch die Erhöhung der Wohnbevölkerung ein stärkerer Nutzungsdruck, der nur begrenzt durch häufigere Pflege kompensiert werden kann. Verschärft wird die Situation durch die Straßenprostitution im Gebiet rund um die Kurfürstenstraße. Zunehmende Konflikte durch fehlende Vollzugsorte, starke Vermüllung und Belästigung der Anwohnerschaft haben zur Bildung von selbstorganisierten Bürger*innengruppen, Arbeitskreisen u.ä. geführt. Diese fordern z.B. Abhilfe durch Sofortmaßnahmen, teilweise wird auch über die Ausweisung des Gebiets als Sperrgebiet diskutiert.

Von der Aufwertung der Planungsräume Körnerstraße und Lützowstraße besonders betroffen sind sozial schwache Haushalte, zu denen neben Transferleistungsempfangenden verstärkt Alleinerziehende und zunehmend auch Senior*innen gehören. Hilfeempfangende und Eigentumswohnungsbesitzende leben in unmittelbarer Nachbarschaft miteinander. Dies erfordert eine sensible Vermittlung unterschiedlicher Perspektiven, Bedarfe und Interessen, um den sozialen Zusammenhalt über die Grenzen unterschiedlichster Milieus und sozialer Lagen hinweg zu erhalten.



Wichtig erscheint vor diesem Hintergrund eine Stärkung der (schulischen) Bildungsangebote, der Angebote für Senior*innen bzw. anderer Angebotsformen, die alle Menschen im Kiez miteinander in Kontakt bringen und Partizipation befördern.

Aus dem früheren Quartiersrat hat sich das Stadtteil-Forum Tiergarten Süd entwickelt. Hier engagieren sich Anwohnende selbstorganisiert für ihren Kiez. In monatlichen Treffen und Arbeitsgruppen setzen sie sich mit der Entwicklung des Gebietes auseinander und suchen den Kontakt zu Politik und Verwaltung. Die Stadtteilkoordination begleitet diesen Prozess.

In Trägerschaft des Jugendamtes wird das Kiez-Zentrum Villa Lützow, ein neues sozial-kulturelles Zentrum mit Mehrgenerationenhaus, nach Umbau eröffnet. In Zusammenarbeit mit der unmittelbar angrenzenden Stadtteilbibliothek und dem Nachbarschaftstreff entsteht an diesem Standort ein starkes Zentrum mit vielfältigen Angeboten für die Bewohnerschaft des Stadtteils. Hier ist auch die Stadtteilkoordination verortet.

Kurzzusammenfassung – Wichtige Merkmale und Kennzahlen

Demografie:

- Bei einem vergleichsweise geringen Anteil älterer Menschen (14,7 %) verfügt die Bezirksregion (BZR) über eine im Vergleich zum bezirklichen Durchschnitt relativ alte Bewohnerschaft (Durchschnittsalter: 40,6 Jahre) und mit 13,6 % über einen unterdurchschnittlichen Anteil an jungen Menschen, sowohl im Vergleich zum Bezirk (15,2 %) als auch zur Gesamtstadt (15,1 %). Sowohl das Durchschnittsalter als auch der Anteil der Altersgruppen unterscheiden sich dabei stark zwischen den einzelnen Planungsräumen (Anteil der unter 18-Jährigen mit 17,4 % am höchsten in der Körnerstraße, Anteil der älteren Menschen mit 23,4 % am höchsten in der Stülerstraße). Viele der unter 18-Jährigen haben einen Migrationshintergrund (83 %), bei den Älteren beträgt dieser Anteil 25,5 %.
- Bei deutlichem Zuzug (Wanderungssaldo +3,5 %) ist insbesondere ein starker Zuwachs an Familien mit Kindern unter 6 Jahren (+5,3 %) zu verzeichnen. Auch hier fallen die Werte zwischen den Planungsräumen sehr unterschiedlich aus. Den höchsten Zugewinn (+4,6 %) weisen die Planungsräume Lützowstraße und Großer Tiergarten auf, wobei im Planungsraum Nördlicher Landwehrkanal ein auffällig niedriger Wanderungssaldo von 0,2 % zu verzeichnen ist.

Soziale Situation:

- Die Arbeitslosigkeit liegt mit 6,8 % deutlich unter dem Durchschnitt des Bezirks (9,3 %) und leicht unter dem Berliner Durchschnitt von 7,9 %. Auch der Anteil der unter 65-Jährigen, die von Transferleistungen leben (19,4 %), liegt exakt im Berliner Durchschnitt (19,4 %).
- 91,7 % der Grundschüler*innen sprechen nicht Deutsch als Herkunftssprache (bezirkswweit höchster Wert). Für viele dieser Kinder besteht ein erhöhter Förderbedarf. Zugleich weist ein erheblich geringerer Anteil der Einschüler*innen Sprachdefizite auf (41,4 %) als dass in anderen Regionen mit einem vergleichbar hohen Anteil an Grundschüler*innen mit nicht deutscher Herkunftssprache der Fall ist.
- 38,1 % der Kinder sind von Kinderarmut betroffen. Besonders hoch ist der Anteil von Armut betroffener Kinder in den Planungsräumen Lützowstraße (41,6 %) und Körnerstraße (49,7 %).
- Die Jugendarbeitslosigkeit liegt mit 3,4 % unter dem Durchschnitt von Berlin (4,2 %) bzw. Mitte (4,7 %).
- Im Gebiet rund um Kurfürstenstraße und Magdeburger Platz findet Prostitution mit einer Reihe negativer Folgen und Begleiterscheinungen wie Zuhälterei, Drogengebrauch und nicht gewollter Nutzung von Spielplätzen, Hauseingängen oder Höfen statt. Ein gravierendes Problem stellen aus Sicht der Anwohner*innen dabei vor allem auch die Vermüllung durch Kondome und Spritzen dar sowie die Lärmbelästigung, verursacht durch Freiersuchverkehr, Musik und laute Gespräche vor allem in den Nachtstunden.
- Der Anteil kiezbezogener Straftaten ist mit 7.606 (pro 100.000 EW) deutlich höher als im bezirklichen und insbesondere im berlinweiten Vergleich. Es lässt sich vermuten, dass die Höhe dieser Straftaten auf die Vielzahl von Orten des touristischen Interesses in der Bezirksregion zurückzuführen ist und damit auf die dort bestehende „Attraktivität“ für bestimmte Formen der



Kriminalität.

Infrastruktur:

- Die Sanierung und Vergrößerung des Kiezzentrums Villa Lützow, Lützowstr. 28, finanziert durch Mittel der Sozialen Stadt, soll im Jahr 2019 abgeschlossen sein.
- Das Quartiersmanagement Magdeburger Platz/Tiergarten Süd wurde 2016 verstetigt und zum 01.01.2017 aus der Förderung durch das Programm Soziale Stadt entlassen. Die vom Bezirk finanzierte Stadtteilkoordination fungiert seitdem als Anker für die während des QM-Verfahrens etablierten Strukturen.
- Die Bezirksregion verfügt über 5 Schulen bzw. schulbezogene Einrichtungen sowie 10 Kitas; vor allem wegen des starken Zuzugs von Familien erwächst bis zum Jahr 2019 ein zusätzlicher Bedarf von 108 neuen Kitaplätzen.
- Bestimmende Grünfläche ist der Große Tiergarten mit stadtweitem Einzugsbereich. Die Versorgung mit erholungsrelevantem wohnungsnahem Freiraum (150,0 m²/ EW; Quelle: Versorgungsanalyse Freiraum Bezirk Mitte Stand 2018) ist statistisch gesehen die mit Abstand beste im Bezirk. Unter Berücksichtigung der räumlichen Lage der erholungsrelevanten Freiräume muss man aber feststellen, dass nicht alle Bereiche der Bezirksregion ausreichend mit wohnungsnahem Freiraum versorgt sind.
- Es besteht ein Bedarf an Begegnungsorten für Senior*innen. Bei der Entwicklung des Standorts Lützowstr. 28 zum soziokulturellen Zentrum findet diese Zielgruppe daher ausdrücklich Berücksichtigung.

1. Ziele, Strategien, Maßnahmen der Fachabteilungen

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
Amt für Soziales Lebenswerte Nachbarschaft für ältere Menschen	> Angebote für Senior*innen entwickeln und vorhalten > Bezahlbaren Wohnraum für ältere Transferleistungs-empfangende erhalten	> Unterstützung des Kiezzentrums/MGH bei der Entwicklung von Angeboten für Senior*innen > Unterstützung des Nachbarschaftstreffs des Stadtteilvereins Tiergarten bei der Entwicklung von Angeboten für Senior*innen bzw. des Runden Tisches Senior*innenarbeit	Kiezzentrum Villa Lützow Nachbarschaftstreff, Lützowstr. 27
Amt für Weiterbildung und Kultur Bildungsangebote für Schulen	Ausbau des Angebotes für museumspädagogische Führungen	Kooperationen mit Schulen ausbauen	Mitte Museum
Chancengleicher Zugang zur kulturellen Bildung und Teilhabe	Entwicklung und Ausbau von kooperativen Bildungsangeboten zwischen bestehenden Kulturinstitutionen des Landes und Bundes und kulturellen Einrichtungen der MIK und lokalen Bildungspartnern aus Schule und Kita	Bildung von Partnerschaften der MIK Jugendkunstschule Mitte	Haus am Lützowplatz, Akademie der Künste, Neue Nationalgalerie/Neue Nationalgalerie der Moderne u.a.
Sicherung des chancengleichen Zugangs zu Bildung und Kultur	Erhalt der Stadtteilbibliothek Tiergarten Süd durch Einbeziehen von Dritten bzw. geeigneten lokalen Akteuren	> Erarbeitung eines nachhaltigen Bibliotheksprofils mit Akteuren vor Ort > Profilierung als "Grüne Bibliothek der Nachbarschaft" > Ausbau der Kooperationen > Einbezug von Ehrenamtlichen in die Leseförderung > Abschluss eines Kooperationsvertrages mit einem freien Träger	Stadtteilbibliothek Tiergarten Süd
Sicherung des chancengleichen Zugangs zu musikalischer Bildung	> Erweiterung der Musikangebote Ausbau von Musikschulangeboten in	> Erweiterung der Kooperationen mit vorhandenen Einrichtungen	

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
	Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern	> Fortschreibung und Weiterentwicklung von Kooperationsverträgen	
Sicherung des chancengleichen Zugangs zu musikalischer Bildung	> Erweiterung der Musikangebote > Ausbau von Musikschulangeboten in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern	> Erweiterung der Kooperationen mit vorhandenen Einrichtungen > Fortschreibung und Weiterentwicklung von Kooperationsverträgen	
Beauftragte für Menschen mit Behinderung Barrierefreiheit = gleichberechtigter Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen, dem öffentlichen Freiraum, zu Transportmitteln, zu Information und Kommunikation, zu Angeboten, Projekten, Initiativen	> Zugangsmöglichkeiten zu Angeboten verbessern > Bewusstmachung des Inklusionsgedankens in Planungen, Konzepten und Veranstaltungen > Prioritätensetzung bei der Mittelvergabe > Nutzung von Fördermitteln	Erfassung von baulichen Situationen, Beständen in Einrichtungen, Freiräumen, Wegebeziehungen	
Gleichstellungsbeauftragte Gebiet ist frei von Müll und sonstigen Hinterlassenschaften der Prostitution	Erhöhung der Sauberkeit im öffentlichen Raum	Projekt zur besseren Reinigung und Müllbeseitigung im Gebiet	Gebiet des Straßenstriches
Gesundheitsamt/ Gesundheitsförderung Gesundes Aufwachsen der Kinder	> Unterstützung von Einrichtungen > Vermittlung von Schulungen o.ä.	Programme „Gute gesunde Schule/Kita“	
Jugendamt Ausreichende Versorgung mit Freiflächen	Erhalt und Ausbau altersgerechter Freiflächen, auch für Jugendliche	> Unterstützung	Familiengarten Lützowstr. 28



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
		> Schaffung und/oder Erhalt von Freiflächen	Westpark am Gleisdreieck und Brache Pohlstraße
Bedarfsgerechte Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) von Jugendfreizeiteinrichtungen	> Erweiterung > bauliche Maßnahme zur Bestandserhaltung – in Sanierung	Jugendfreizeiteinrichtung JF031
Bedarfsgerechte Versorgung mit Kitaplätzen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) zur Kapazitätserweiterung	bauliche Maßnahme zur Bestandserhaltung – Sanierung	Kita 01020740, 01020090
Familienbildung und Familienförderung	> Versorgung mit unterstützenden Angeboten für Familien > Angebote der Familienbildung ausbauen	Etablierung eines Familienzentrums	Kiezzentrum Villa Lützw, Lützwstr. 28
Ganzheitliche Bildung als Verbindung von Bildungsangeboten von Schule und Jugendhilfe	> Kooperation Schule - Jugendhilfe - Kultur >Stärkung der operativen Steuerungsrunde Schule - Jugendhilfe	Bildungsverbund Tiergarten Süd	
Kinder und Jugendliche haben eigene, pädagogisch begleitete Orte	> Erhalt bzw. Wiederherstellung der Kinder-/ Jugendfreizeiteinrichtungen > Erhalt, Entwicklung und Ausbau von Orten der kulturellen Bildung	> Standardgerechte Ausstattung und Installation Hausmanagement > Auskömmliche Ausstattung	Kiezzentrum Villa Lützw, Lützwstr. 28 Jugendbögen Pohlstraße
Schulamt Bedarfsgerechte Versorgung mit Grundschulplätzen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) zur Kapazitätserweiterung	organisatorische Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung	Allegro-Grundschule
Sportamt Attraktive, multifunktionale Sportstätten	> Sanierung und Erhaltung der	> Sanierung insbesondere der wenigen	



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
	Sportanlagen > Sicherung der Sportstätten auch nach Schulerschließung bzw. Eigentumsübertragung zur Qualifizierung ausgewählter Standorte	vorhandenen Sportanlagen > Sanierung Schulsporthalle und Erhalt der Nutzungsfähigkeit > Mitnutzung	Französisches Gymnasiums Anlagen der ehemaligen Grips-Grundschule
Stadtentwicklungsamt Bezahlbarer Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen	> Flächenpotenziale für Wohnungsbau erschließen > Schaffung sozialer und grüner Folgeinfrastruktur	Ausweisung Milieuschutzgebiet	
Bedarfsgerechte Versorgung der Bürger*innen mit Spielplätzen und erholungsrelevantem Freiraum	Fachplan Grün- und Freiflächen	Fortschreibung des Fachplans Grün- und Freiflächen nach fachlich abgestimmter Zuarbeit durch SGA und Umwelt- und Naturschutzamt	
Umwelt- und Naturschutzamt Bestmögliche, nutzerorientierte Versorgung aller Bereiche (Priorität in unterversorgten Bereichen) einer Bezirksregion mit erholungsrelevantem Freiraum	> Schaffung von neuen erholungswirksamen Freiräumen (Erhöhung der Quantität) > Vernetzen von Freiraumstrukturen > Steigerung von Qualitäten bei vorhandenen Freiraum unter Berücksichtigung aktueller Nutzungsansprüche	Rückbau Straße; Umwandlung in öffentliche Grünanlage Verknüpfung 20 Grüne Hauptwege (Weg 5 Nord-Süd-Weg) Ermittlung und Bewertung von Defiziten innerhalb der versorgungsrelevanten Flächen als Grundlage für eine gesteuerte Aufwertung der Bestandsflächen	Spreebogenpark Reichpietschufer / Schöneberger Ufer / Flottwellstraße (geringer Anteil der Maßnahme in Mitte) Steigerung von Qualitäten bei vorhandenem Freiraum unter Berücksichtigung aktueller

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
			Nutzungsansprüche
Bestmögliche, nutzerorientierte Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen (Priorität in unterversorgten Bereichen)	<ul style="list-style-type: none"> >Erhöhung der Qualität von öffentlichen Spielplätzen >Schaffung von neuen öffentlichen Spielplätzen >Erweiterung des Angebotes öffentlich nutzbarer Spielflächen 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung Spielplatz des Bebauungsplan II 155 Öffentliche Nutzung private Spielflächen Neubau Spielplatz 	<ul style="list-style-type: none"> Spielplatz an der Pumpe Landwehrkanal Corneliusstraße Spielplatz Innenhof Stülerstraße Block 639 Ludwig – Erhardt - Ufer
Wirtschaftsförderung Zentrum am Potsdamer Platz vermittelt positive Impulse in die gesamte Bezirksregion	<ul style="list-style-type: none"> > Synergien Potsdamer Platz nutzen > Barriere Kulturforum überwinden 		Potsdamer Platz Kulturforum
Vernetzte Wirtschaftsakteure als Partner der Wirtschaftsförderung Mitte gestalten selbstständig wirtschaftliche Aktivitäten und Marketing im Umfeld der "Potsdamer Straße"	<ul style="list-style-type: none"> > IG Potsdamer Str. und Mediennetzwerk "mstreet" unterstützen. > Chancen für die Wirtschaftsentwicklung im Umfeld Potsdamer Straße / Kurfürstenstraße durch Wohnbebauung an der Flottwellstraße nutzen 		Potsdamer Straße Kurfürstenstraße

2. Ämterübergreifende Ziele, Strategien, Maßnahmen

ZIEL 1: Bürgerschaftliches Engagement lebt und hat einen Rahmen

Vorbemerkung: Das Quartiersmanagement Magdeburger Platz/Tiergarten Süd war von 1999 bis 2016 tätig. In diesem Rahmen ist es gelungen, viele engagierte Bewohner*innen zu aktivieren und in die Quartiersentwicklung einzubinden. Um die dort in jahrelanger Arbeit aufgebauten Strukturen und unterstützenden Maßnahmen auch zukünftig zu erhalten und fortzuführen, bedarf es der bewussten Förderung des lokalen bürgerschaftlichen Engagements sowie geeigneter Räumlichkeiten als Anlaufstelle und Ankerpunkt im Stadtteil. Das Gebiet erfährt aufgrund des Zuzugs einkommensstarker Schichten in die Neubauten (Flottwellstr., Dennewitzstr.) bedeutende Veränderungen seiner Sozialstruktur. Zielgruppe für den Aufruf zu bürgerschaftlichem Engagement sind gleichermaßen alteingesessene wie neu zugezogene Bewohner*innen.

Strategie	Maßnahme	Ort
Fortführung des bürgerschaftlichen Engagements und Integration weiterer Bewohner*innen	Engagementförderung als Aufgabenschwerpunkt der Stadtteilkoordination	Lützowstr. 28
Kiezzentrum Villa Lützow mit Mehrgenerationenhaus als Ankerpunkt für soziokulturelle Angebote und bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil	Etablierung des Kiezzentrums Villa Lützow nach Baubeendigung als generationsübergreifender Nachbarschaftstreffpunkt, Umsetzung des Nutzungskonzepts	Lützowstr. 28
Etablierung eines „sozialen Campus“ mit Kiezzentrum, Stadtteilbibliothek und Café	Nutzung des Cafés der Stadtteilbibliothek als nachbarschaftlicher Treffpunkt und Nutzung des Projektraums für Angebote für die Nachbarschaft	Lützowstr. 27
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch Bereitstellung eines „Kiezfonds“ für Aktivitäten der Nachbarschaft	Etablierung der Stadteilkasse mit aktivierendem Aufruf und Einsatz der Mittel zur Stärkung von Nachbarschaft und Anwohnerengagement	

<p>ZIEL 2: Tiergarten Süd wird weitgehend frei gehalten von den negativen Begleiterscheinungen der Prostitution</p> <p>Vorbemerkung: Die Gegend um Potsdamer Straße, Kurfürstenstraße und Magdeburger Platz ist seit rund 150 Jahren auch ein Ort von Prostitution. Der Straßenstrich bringt neben den sozialen Problemlagen vieler Prostituierter (z.B. Suchterkrankung, Opfer von Menschenhandel) auch Nutzungskonflikte mit der Wohnbevölkerung des Quartiers mit sich. Dazu gehören Störungen durch zusätzlich erzeugten nächtlichen Verkehr (Freiersuchverkehr). Spielplätze werden verunreinigt mit Spritzen und Kondomen, das subjektive Sicherheitsgefühl wird beeinträchtigt. Wiederholte Versuche und vielfältige Maßnahmen, dieser belastenden Situation zu begegnen, zeigten nicht die beabsichtigte Wirkung. Nutzungskonflikte sind nach wie vor ausgeprägt vorhanden.</p>			
Strategie	Maßnahme	Ort	
Entwicklung eines Maßnahmekonzepts zur Verbesserung der Situation	Erarbeitung und Umsetzung eines Maßnahmenkatalogs	Potsdamer Straße Kurfürstenstraße Magdeburger Platz	
<p>ZIEL 3: Angstfreier Raum Großer Tiergarten</p> <p>Vorbemerkung: Der Große Tiergarten ist einerseits ein gut besuchter Ort für Erholung und Entspannung; gleichzeitig konzentrieren sich hier die Nutzungen durch Obdachlose, Drogenhändler und andere Gruppen, und es gibt eine Häufung von Straftaten, die auch überregionale mediale Aufmerksamkeit erfahren.</p>			
Strategie	Maßnahme	Ort	
Vernetzung der einzelnen Akteur*innen zum Raum Großer Tiergarten	> Bezirkliche Moderation der Einzelaktivitäten zum Großen Tiergarten > Etablierung eines Runden Tisches oder Nutzung Runder Tisch Hansaviertel	Großer Tiergarten	

3. Ämterübergreifende Entwicklungsperspektive

Der größte Teil der Bezirksregion Tiergarten Süd orientiert sich, bedingt durch die Lage südlich von Großem Tiergarten und Landwehrkanal, westlich des Westparks am Gleisdreieck (früher Bahngelände) und mit nur loser Anbindung an das eher überregional Anziehungskraft entfaltende Zentrum Potsdamer Platz vor allem nach Süden (Potsdamer Straße – Hauptstraße in Schöneberg) und Südwesten (Zoo/City West, Charlottenburg). Eine enge Abstimmung mit den Verwaltungen der Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf ist daher sinnvoll und ggf. eine geeignete Form für die regelmäßige Zusammenarbeit vor allem auf den Handlungsfeldern Prostitution, Stärkung der Potsdamer Straße als Wirtschaftsstandort und Erhalt der Wohnnutzung in der Innenstadt anzustreben.

Die Verstärkung des Quartiersmanagements in Verbindung mit der Aufwertung von sozial benachteiligten Quartieren durch Neubauten, die vor allem für Bezieher*innen höherer Einkommen attraktiv sind, konnte durch die Etablierung der Stadtteilkoordination konstruktiv gestaltet werden. Zukunftsaufgabe wird es bleiben, den Zusammenhalt vielfältiger Personengruppen in einer gemeinsamen urbanen Nachbarschaft sicherzustellen. Erhalt und Stärkung von Strukturen, Orten und Einrichtungen sollen vor diesem Hintergrund dazu beitragen, ein nach Möglichkeit selbsttragendes, nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil zu erhalten bzw. zu stärken.